



PRESSEMITTEILUNG

014/12.05.2010 **Eröffnung eines Internationalen Phänologischen Gartens auf der Insel Greifswalder Oie**

Am Dienstag, den 18. Mai 2010 wurde auf der Greifswalder Oie ein phänologischer Garten eingerichtet, der wie bereits zwei andere Gärten vom Verein Jordsand e.V. betreut wird. Dieser Pflanzgarten gehört zum Netz der Internationalen Phänologischen Gärten Europas (IPG), das vom Agrarmeteorologen Prof. Frank Chmielewski von der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin koordiniert wird. Insgesamt zählt das Netz damit 89 aktive Gärten. Zudem ist es der erste phänologische Garten in Mecklenburg-Vorpommern.

Das Ziel der IPG besteht darin, europaweit vergleichbare phänologische Daten zu erheben, die für vielfältige Anwendungen von Interesse sind. Hierzu werden an den Standorten genetisch identische Bäume und Sträucher gepflanzt, die für die natürliche Vegetation in Europa repräsentativ sind. Hierzu zählen Nadelbäume wie Fichte, Lärche und Kiefer sowie Laubbäume wie Birke, Buche, Eiche, Pappel, Linde, Eberesche und Robinie. Hinzu kommen verschiedene Weidenarten sowie der Hasel, der Flieder, der Schwarze Holunder, die Vogelkirsche und Forsythie. Insgesamt können maximal 21 Gehölzarten in den Gärten stehen.



Prof. Chmielewski (l.) bei der Pflanzung von Gehölzen auf der Oie
Foto: privat

Phänologische Daten ermöglichen die Saisonalität der Pflanzen zu beschreiben, die natürliche Vegetationszeit einer Region zu definieren und den jährlichen Entwicklungsverlauf der Pflanzen darzustellen. Darüber hinaus sind phänologische Beobachtungen von Interesse bei der Modellierung pflanzlicher Systeme sowie in der Praxis als Entscheidungshilfen in der Land- und Forstwirtschaft. In der Medizinmeteorologie geben die Daten Hinweise zur Pollenflugvorhersage.

Da die Entwicklungsprozesse der Pflanzen in hohem Maße temperaturabhängig sind, sind phänologische Beobachtungen sensitive Indikatoren des Klimawandels. Dies gilt vor allem für die Frühjahrsphasen wie der Beginn der Blühtentfaltung und die Blüte. Die Auswertungen der IPG-Beobachtungsdaten haben gezeigt, dass sich seit dem Ende der 1980er Jahre außerordentlich starke Veränderungen in der Vegetationsentwicklung in Europa ergeben haben, die mit den Befunden der Klimaforschung in Einklang stehen.

Die Greifswalder Oie ist von besonderem Interesse für die Einrichtung eines IPG, da sich hier die bedeutendste Vogelberingungsstation Deutschlands befindet. Hierdurch wird es möglich sein, sowohl pflanzenphänologische Entwicklungsstadien als auch tierphänologische Phasen zum Vogelzug vergleichend zu erheben. Zudem ist die Insel ganzjährig besetzt und verfügt über eine moderne Wetterstation, die vom Wetteramt in Potsdam betreut wird. Damit sind alle Bedingungen für eine exakte Datenerhebung und -auswertung gegeben. Ein kontinuierliches Biomonitoring, wie es durch die Phänologie betrieben wird, kann darüber hinaus vor allem in Naturschutzgebieten wertvoll und hilfreich sein, da hierdurch frühzeitig Informationen zu lokalen Umweltveränderungen zur Verfügung stehen.

Informationen: Prof. Dr. Frank Chmielewski
Telefon: 030 31471 210
e-Mail: chmielew@agrار.hu-berlin.de
Internet: www.agrar.hu-berlin.de/agrarmet/phaenologie/ipg
IPG-Standorte: www.agrar.hu-berlin.de/pressmit/10051211